

# Hintergrund

Ausg. 2/2011 - 7. Jg.

Beilage der KLARtext - Zeitung der DKP für Eller, Lierenfeld, Vennhausen und Unterbach

## Ökologie

### Wie ist das mit dem Sozialismus und der Ökologie?

von Hermann Kopp und Axel Köhler-Schnura

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“ Als die GRÜNEN in den 1980er Jahre mit dieser Losung ihre ersten Wahlkämpfe bestritten, wusste kaum jemand, dass diese Parole „nur geborgt“ war - von Karl Marx. Er hatte in seinem Hauptwerk, dem „Kapital“, schon über ein Jahrhundert zuvor geschrieben: „Selbst eine ganze Gesellschaft, eine Nation, ja alle gleichzeitigen Gesellschaften zusammen genommen, sind nicht Eigentümer der Erde. Sie sind nur ihre Besitzer, ihre Nutznießer, und haben sie als bones patres familias [= gute Familienväter] den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen.“

Die politische Linke, auch die DKP, wies damals nicht auf diese Vereinnahmung marxistischer Erkenntnisse durch die GRÜNEN hin. Dabei hatte die DKP bereits Anfang der 70er Jahre, lange bevor es die GRÜNEN gab, ein Umweltprogramm - als erste bundesdeutsche Partei überhaupt.

Und doch ist es im Rückblick nicht erstaunlich, dass KommunistInnen, ja auch die Gewerkschaften und die Arbeiterbewe-

gung insgesamt, lange Zeit die Theorie-Anleihe der GRÜNEN nicht beanstandeten. Zu sehr waren sie allein auf die sozialen und kriegesischen Verwüstungen des Kapitalismus fixiert. Zu sehr vertrauten sie in den „technologischen Fortschritt“. Umweltprobleme erklärten sie bestenfalls zu „Nebenwidersprüchen“.

#### Linke schätzten lange Zeit Ökologiefrage gering

Das Umdenken in Sachen Natur„beherrschung“ begann erst mit der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl in der damaligen Sowjetunion. Langsam dämmerte es, dass es auch unabhängig von kapitalistischer Profitmaximierung Probleme im Umgang mit Technik und Umwelt gibt.

Dabei hätten wir es wissen müssen! Bereits Marx' Freund, der Ökonom und Wissenschaftler Friedrich Engels, wies darauf hin, dass gigantische Umweltschäden nicht nur unter kapitalistischen Bedingungen möglich sind. Er schrieb 1876: „Schmeicheln wir uns indes nicht zu sehr mit unseren menschlichen Siegen über die Natur. Für

jeden solchen Sieg rächt sie sich an uns. Jeder hat in erster Linie zwar die Folgen, auf die wir gerechnet, aber in zweiter und dritter Linie hat er ganz andre, unvorhergesehene Wirkungen, die nur zu oft jene ersten Folgen wieder aufheben.“

Er belegte dies mit vielen Beispielen. So etwa: „Die Leute, die in Mesopotamien, Griechenland, Kleinasien und anderswo die Wälder ausrotteten, um urbares Land zu gewinnen, träumten nicht, dass sie damit den Grund zur jetzigen Verödung jener Länder legten, indem sie ihnen mit den Wäldern die Ansammlungszentren und Behälter der Feuchtigkeit entzogen.“

Und schließlich stellte er fest: „Und so werden wir bei jedem Schritt daran erinnert, dass wir keineswegs die Natur beherrschen, wie ein Eroberer ein fremdes Volk beherrscht, wie jemand, der außer der Natur steht - sondern dass wir mit Fleisch und Blut und Hirn ihr angehören und mitten in ihr stehn.“

Christiane Schnura  
Vorsitzende  
DKP Stadtbezirk 8  
cs@dkp-duesseldorf.de  
mobil 0171 - 20 60 386



Der HINTERGRUND ist eine Beilage der Zeitung KLARtext. Im HINTERGRUND nehmen wir jeweils ein gesellschaftliches Thema theoretisch genauer unter die Lupe. Dazu benutzen wir das Handwerkszeug des Marxismus.

Karl Marx war ein Wissenschaftler, der das herrschende Wirtschaftssystem, den Kapitalismus, umfassend und tiefgründig analysiert und erforscht hat. Wie kein anderer vor und nach ihm. Kein Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaftler von Rang und Namen kommt an ihm vorbei.

Allerdings passen die Erkenntnisse, die Marx gewonnen hat, denjenigen, die im Kapitalismus ihren Profit machen, überhaupt nicht. Und zwar, weil Marx schonungslos die hinter dem Kapitalismus steckende Menschenverachtung und Umweltzerstörung aufdeckt. Kein Wunder also, dass Marx und alle, die sich zu ihm bekennen, mit Bann belegt werden.

Für uns ein Grund mehr, mit Marx den Dingen auf den Grund zu gehen.

Ihre

Christiane Schnura



**Christiane Schnura - 0171 / 20 60 386**

**Das Gleichnis vom Schachbrett und dem Reis**

Engels fuhr fort: „Und in der Tat lernen wir mit jedem Tag ... die näheren und entfernteren Nachwirkungen unsrer Eingriffe in den herkömmlichen Gang der Natur (zu) erkennen(,) ... werden wir mehr und mehr in den Stand gesetzt, auch die entfernteren natürlichen Nachwirkungen wenigstens unsrer gewöhnlichsten Produktionshandlungen kennen und damit beherrschen zu lernen.“

Unbetrachtet blieb bei Marx und Engels, dass es für den Menschen biologisch, psychologisch, gesellschaftlich und anders bedingte Grenzen der Erkenntnisfähigkeit gibt. Insbesondere bei der Erfassung komplexer Zusammenhänge. Das belegt eindrucksvoll die alte Legende vom Schachbrett und den Reiskörnern:

Ein König sollte aus Dank einem Mann auf dem ersten Feld des Schachbrettes ein Reiskorn geben. Auf allen weiteren sollte er die Reiskörner jeweils zum vorhergehenden Feld verdoppeln. Also auf dem zweiten zwei, auf dem dritten vier usw..

Der König lachte, und mit ihm lachten alle seine Berater. Sie alle meinten, der König käme billig davon.

Am Ende jedoch mussten sie feststellen, dass der gesamte Reis des Königreiches nicht reichte. Dass nicht einmal der Reis der gesamten Welt genügte, um den Mann zu entlohnen. Selbst nach heutigem Standard wäre die globale Produktion von mehreren Jahren notwendig (1986 lt. FH Deggendorf jhrl. 474 Mio. Tonnen).

Natürlich schreitet der Mensch voran mit seinen Fähigkeiten komplexe Zusammenhänge zu überschauen. Doch steht er selbst heute, im EDV-Zeitalter noch am Anfang. So lässt sich der Tagespresse entnehmen, dass auch die stärksten Computer nicht in der Lage sind, manch' notwendige Berechnung für die Abschätzung von Folgen durchzuführen. Wobei hinzu kommt, dass sich Fehler - sowohl menschliche als auch technologische - niemals hundertprozentig ausschließen lassen.

**Ohne Sturz des Kapitalismus lässt sich die Ökologiefrage nicht lösen**

Deshalb muss auf hochkomplexe Technologien - zumal wenn von vorne herein hochgefährliche Folgen absehbar sind - verzichtet werden. Kernspaltung, aber etwa auch die Gentechnik, gehören dazu. Mit Technikfeindlichkeit hat das nichts zu tun. Einzig mit Vernunft.

Und dennoch gibt es einen Unterschied zwischen GRÜNEN und Linken beim Herangehen an die Ökologie-Frage. Der Tsunami, der die Katastrophe von Fukushima auslöste, hätte auch ein sozialistisches Land treffen können. Dass der TEPCO-Konzern, der Eigentümer der Reaktoren von Fukushima, die gesetzlichen Sicherheitsstandards aus Profitgründen missachtete, dass die japanische Regierung noch heute die verharmlosenden Lügen von TEPCO übernimmt und verbreitet, dass „unsere“ Bundesregierung eine völlig unverantwortliche Laufzeitverlängerung selbst für die unsichersten deutschen Atommeiler beschloss und trotz Fukushima bis heute nicht davon abgerückt ist - das hat mit der Herrschaft des kapitalistischen Privateigentums, und damit des Profitprinzips zu tun. Auch ein „grüner Kapitalist“ ist ein Kapitalist. Auch er wird sich, wenn höhere Profite winken, über noch so hehre grüne Grundsätze hinwegsetzen.

Das alles spielt bei den GRÜNEN keine Rolle. Und ist aber doch notwendig um die Ökologiefrage zu lösen. Weshalb es dabei bleibt, dass sozialistische Produktions- und entsprechende Machtverhältnisse zwar keine hinreichende, aber eine absolut unerlässliche Voraussetzung für einen ökologischen Umgang mit der Natur, für die Lösung der Ökologieprobleme sind.



**Ökologische Gefahren**

„Schmeicheln wir uns indes nicht zu sehr mit unseren menschlichen Siegen über die Natur. Für jeden solchen Sieg rächt sie sich an uns.“

(Friedrich Engels)



per Fax 0211 – 26 11 220

oder per Post an:

**Antwort**

DKP Eller/Lierenfeld/Vennhausen/Unterbach  
Christiane Schnura  
Schweidnitzer Str. 41  
40231 Düsseldorf

- Schickt mir bitte regelmäßig die KLARtext.
- Ich möchte mehr Information über die DKP.
- Ich möchte zu Versammlungen eingeladen werden.
- Ich möchte Mitglied der DKP werden.

..... Alter

Vorname/Name

.....  
Straße/Haus-Nr.

.....  
PLZ/Ort

.....  
eMail

.....  
Telefon